

Objekttyp: **Miscellaneous**

Zeitschrift: **Schweizer Ingenieur und Architekt**

Band (Jahr): **104 (1986)**

Heft 42

PDF erstellt am: **12.07.2024**

### **Nutzungsbedingungen**

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern. Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

### **Haftungsausschluss**

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

## Aus Technik und Wirtschaft

### Mikroprozessortechnik in Haushaltgeräten

1986 hat sich die 1973 gegründete St. Galler Provalbau AG in Provaltec AG umbenannt. Mit der Namensänderung wird der Diversifikation des Unternehmens Rechnung getragen. Mit dem Merlin-Küchencomputer bringt die Provaltec AG nun ein neuartiges Gerät auf den Markt, welches die Küchenarbeit nicht nur erleichtert, sondern auch bereichert. Dieser Küchencomputer – von der Hauswirtschafts- und Kochlehrerin Esther Bänziger erfunden und mit einem Design von Luigi Colani ausgestattet – zeigt Menüvorschläge mit Nährwertangaben sowie Rezep-

te mit Zutatenliste und Zubereitung auf dem Bildschirm an und druckt diese über einen lautlosen Thermodrucker als Einkaufszettel auf Papier. Der leicht zu bedienende und ausbaufähige Kleincomputer ersetzt damit das mühevoll Blättern in Kochbüchern oder das langwierige Zusammenstellen von Zutaten. Der Merlin-Küchencomputer wird gegenwärtig in Staad bei Rorschach erstmals serienmässig in die Küchen einer Einfamilienhaus-Siedlung eingebaut.

Provaltec AG, 9001 St. Gallen

### 25 Jahre Ingenieurbüro F. Preisig AG

Diesen Sommer feierte das Ingenieurbüro F. Preisig in Zürich das Jubiläum zum 25jährigen Bestehen. Die Firma befasst sich mit Planung, Projektierung, örtlicher Bauleitung, Oberbauleitung, Gesamtprojektierung von Hoch- und Tiefbauten, Verkehrsanlagen, Leitungsbauten und anderen Dienstleistungen im engeren Baugewerbe. Zum weiten Kreis der Auftraggeber gehören öffentliche und private

Bauherren vornehmlich der deutschen Schweiz.

Anfangs dieses Jahres wurde die ursprüngliche Einzelfirma in eine Aktiengesellschaft umgewandelt. Tochterfirmen, beziehungsweise Zweigniederlassungen bestehen in Basel, Binningen, Horgen, Schaffhausen und Wettingen.

F. Preisig AG, Zürich

### BASF verkauft Hartmann Druckfarben an Dainippon Ink

Die BASF hat die Hartmann Druckfarben GmbH, Frankfurt, an Dainippon Ink and Chemicals, Tokyo, veräussert. Damit kam die BASF einer Verpflichtung gegenüber dem Bundeskartellamt nach, die sie beim Erwerb der Inmont-Gruppe (August 1985) eingegangen war. Dainippon Ink übernimmt auch die Gesellschaften der Hartmann Druckfarben in der Schweiz, Österreich, Dänemark, Grossbritannien, Niederlande und Schweden. Diese Lösung

entspricht den bestehenden Lieferverflechtungen von Hartmann. Bei der BASF bleiben die Hartmann-Gesellschaften in Frankreich und Belgien. Die veräusserten Hartmann-Gesellschaften beschäftigen rund 600 Mitarbeiter, davon 370 in der Bundesrepublik Deutschland. Ihr Umsatz liegt bei 170 Millionen DM. Der bei der BASF verbleibende Umsatzanteil liegt bei etwa 30 Millionen DM.

BASF (Schweiz) AG  
8820 Wädenswil

### Naturnahe Bachverbauung – im Spannungsfeld von Weltanschauung und Kompromissen

Die Ausgabe 2/86 der «Umwelt-Information», die Mitgliederzeitschrift der Schweizerischen Vereinigung für Gewässerschutz und Lufthygiene (VGL), ist mit einem Umfang von 48 Seiten ganz dem Thema «Naturnahe Bachverbauung» gewidmet. Basis dieser Nummer bilden die Referate der gleichnamigen VGL-Tagung vom Juni 1986 – ergänzt durch ein Interview mit zwei namhaften Fachleuten.

Die vorliegende Ausgabe zeigt, dass die Anliegen des naturnahen Bachverbaues heute wieder zu einem höheren Kurs gehandelt werden, z.B. in der Öffentlichkeit, bei Behörden und nicht zuletzt auch in Ingenieur- und

Planungsbüros. Die Schweizerische Vereinigung für Gewässerschutz und Lufthygiene zeigt mit diesem Sonderheft aber auch, dass die Ingenieure heute wohl «grüner geworden sind – sie sich aber oft nicht nur am biologisch Wünschbaren, sondern auch am politisch Machbaren orientieren müssen. Danebst haben es aber auch die Gemeinden in der Hand, ob und in welchem Ausmass ein Projekt der Bachverbauung naturnah gestaltet wird.

Das neue VGL-Sonderheft ist erhältlich bei: VGL-Sekretariat, Schaffhauserstrasse 125, 8057 Zürich, Tel. 01/362 94 90.

### Die ASW-Werbeagenturen stellen sich vor

Die ASW Allianz Schweizerischer Werbeberater richtet sich mit einer neuen Dokumentation an die werbetreibenden Firmen. Die ASW-DOK 87/88 ist aussergewöhnlich. Der einleitende Teil stellt die ASW vor – den Berufsverband der kleineren und mittelgrossen, qualifizierten Werbeagenturen. Es folgen Hinweise zur Auswahl einer Werbeagentur.

Dann stellen sich die einzelnen ASW-Agenturen vor, auf A3-Doppelseiten. Zum gemeinsamen, vorgegebenen Thema: «Vorstellung». Wie die Agentu-

ren diese Aufgabe verschieden anpacken, ist überraschend, unterhaltend und aufschlussreich. Phantasie und Kreativität blühen, doch bleibt die ASW-DOK übersichtlich. Denn alle Standardinformationen sind immer am gleichen Ort platziert.

Firmen, die als Auftraggeber Kontakt zu einer Werbeagentur suchen, können die ASW-DOK kostenlos beziehen. Andere Interessenten erhalten das Werk zum Preis von Fr. 50.–.

Bezug und Auskunft: ASW-Geschäftsstelle, Hallwylstrasse 78, 8004 Zürich. Tel. 01/242 02 22.

## Weiterbildung

### Wildegger Kurse – Wintersemester

Auch in diesem Wintersemester bietet die TFB ein umfangreiches Kursprogramm an. Das Kursgeld beträgt Fr. 150.– für zweitägige Kurse, Fr. 120.– für eintägige (jeweils inkl. Mittagessen). Bitte detailliertes Kursprogramm anfordern.

Aus dem Angebot: Betonkurs I und II; Verputzen mit hydraulischen Bindemitteln; Zementgebundene Bodenbeläge; Farbiger

Sichtbeton; Dauerhaftigkeit von Betonbauten; Frosttausalzbeständigkeit von Beton; Pump- und Fliessbeton; Spritzbeton; Betonzusatzmittel.

Das Kursprogramm kann bezogen werden bei: Technische Forschungs- und Beratungsstelle der Schweizerischen Zementindustrie (TFB), 5103 Wildegger, Tel. 064/53 17 71.

## Tagungen

### Stadtentwicklung und Detailhandel

Analog zu den internationalen Bemühungen möchte die Schweizerische Vereinigung der Innenstadt-Organisationen (SVIO) mit dem Symposium zum Thema «Investitionsmagnet Stadt – wie soll der Detailhandel investieren?» die interdisziplinäre Diskussion fördern und die Öffentlichkeit für dieses aktuelle Thema sensibilisieren. In verschiedenen Referaten werden an diesem erstmals in der Schweiz durchgeführten Symposium Führungspersönlichkeiten aus Detailhandel, Behördenmitglieder, Architekten und Planer aus dem In- und Ausland sowie

Vertreter von Investoren, Banken und der Wirtschaft Erfahrungen vermitteln, Fragen stellen und versuchen, Perspektiven zu eröffnen.

Anlässlich eines Rahmenprogrammes werden verschiedene Aspekte des Themas an konkreten Beispielen in Zürich aufgezeigt. Das Symposium findet am 11./12. November 1986 im Kongresshaus in Zürich statt. Detaillierte Programme und Anmeldungen sind erhältlich bei der SVIO, Promenadengasse 18, 8001 Zürich, Telefon 01/47 87 50.

### Neue Technologien für die Holzwirtschaft

Die neuen Technologien hatten auch in der Holzwirtschaft Einzug. In einzelnen Bereichen sind sie vorhanden und einführungsreife Realität. In andern sind sie herausfordernde Perspektive, mit der sich jeder Unternehmer befassen muss.

Das vierte gemeinsame Seminar der Schweizerischen Holzfachschule und des Nationalen Forschungsprogrammes 12 «Holz» findet am 16./17. Januar 1987 in Biel unter dem Titel «Neue Technologien für die Holzwirtschaft» statt. Es will Realität und Perspektiven der neuen Technologien zeigen, zum Nachdenken und Diskutieren

anregen.

Einführend wird Prof. H. Mäsenbacher (Fachhochschule Rosenheim) neue Entwicklungen – vor allem in der Fensterfertigung und im Treppenaufbau – erläutern und mit Filmen illustrieren. Am Seminar werden Innovationsmöglichkeiten gezeigt, die sich aus Projekten des NFP 12 «Holz» ergeben, und zwar wieder aus der Sicht von Forschung und Praxis.

Auskunft: Schweizerische Holzfachschule, Solothurnstrasse 102, 2504 Biel. Tel. 032/41 42 96 oder Programmleitung NFP 12 «Holz», Solothurnstrasse 102, 2504 Biel. Tel. 032/41 17 16.

## 2. HandwerkStadt-Forum

Montag, 27. Oktober, ab 14.30 Uhr: HandwerkStadt Bern, Wankdorfplatz 88, Bern (Konferenzsaal, Galeriegeschoss).

Das HandwerkStadt-Forum will Begegnungsort und Plattform für den Berufsstand des Handwerkers sein. Es sollen dort grundsätzliche Fragen des Handwerks und Gewerbes aufgegriffen, diskutiert und erörtert werden. Das HandwerkStadt-Forum richtet sich an jene Berufsvertreter die sich über die Entwicklung und die zukünftigen Marktchancen des Handwerks Gedanken machen.

Programm: 14.30 Uhr Begrüssung, Einleitung und Vorstellung der Referenten durch Hans-Peter Lenzinger (Ge-

schäftsführer der HandwerkStadt Bern). Danach Referate: «Die kantonale Submissionsverordnung im Einklang mit Angebot und Nachfrage?» von *Gotthelf Bürki* (Regierungsrat BE); «Aktuelle Fragen der finanziellen Führung» von Dr. *Frank Steiner*, Zürich; «Profilierung des Gewerbebetriebes durch Marketing, Werbung und Public Relations» von Dr. *Ulrich Bollmann*, Zürich. Dazwischen jeweils Diskussion und Fragenbeantwortung, 18.30 Uhr Nachtessen, etwa 20.30 Uhr Schluss der Veranstaltung.

Auskunft und Anmeldung: HandwerkStadt Bern, Wankdorfplatz 88, 3001 Bern. Tel. 031/40 77 40.

## Stellenvermittlung

**Stellensuchende**, die ihre Kurzbewerbung in dieser Rubrik veröffentlichen haben möchten, erhalten ein Anmeldeformular mit zugehörigen Weisungen bei der *Gesellschaft ehemaliger Studierender der ETH (GEP)*, *ETH-Zentrum*, 8092 Zürich, Tel. 01/69 00 70. Die Stellenvermittlung ist für Mitglieder des SIA und der GEP reserviert. Firmen, die sich für die eine oder andere Kandidatur interessieren, sind gebeten, ihre Offerte unter der entsprechenden Chiffre-Nummer an die *GEP, ETH-Zentrum, 8092*

**Zürich**, zu richten. **Dipl. Arch. ETH/SIA und Bautechniker**, Schweizer, Deutsch, Französisch, Englisch, Spanisch. Gut eingespieltes Duo mit langjähriger Erfahrung, auch einige Jahre Ausland-Praxis. Spez. Projekt-Analysen, Kosten- und Terminüberwachung, Koordination, Gesamt-Projektmanagement mit Verhandlungsgeschick und Durchsetzungskraft sucht neue Möglichkeiten. Angestelltenverhältnis/freie Mitarbeit/Pauschal-Aufträge möglich. **Chiffre GEP 1643.**

## Ausstellungen

### Alfred Portmann im Aargauer Kunsthhaus Aarau

Mit der Ausstellung von Alfred Portmann soll das Werk eines Malers vorgestellt und vor dem Vergessenwerden bewahrt werden, das zur Zeit seiner Entstehung (1956-1976) gänzlich ausserhalb der Kunstentwicklung stand. Von diesem unzeitgemässen Werk wissen nur ganz Wenige; die Ausstellung bietet die Möglichkeit, Einblick zu nehmen in die faszinierende Geisteswelt eines zu Unrecht vergessenen Malers. Die erste Präsentation dieses einsamen Werkes dürfte zu einer echten Entdeckung werden.

Alfred Portmann wurde 1899 in Solothurn geboren, sein Werk entstand in Zürich, wo er heute noch lebt. Nach verschiedensten beruflichen Tätigkeiten (u. a. als Uhrmacher und als Käsehändler) begann er erst mit 57 Jahren

als Autodidakt zu malen, zuerst Landschaften, vor allem pathetische Bergbilder, in denen seine Malerei die Beschäftigung mit Hodler nicht verleugnet.

Daneben entstanden unzählige Zeichnungen, in denen jede sichtbare Wirklichkeit ausgeschlossen ist und die in grosser Freiheit die Basis für die spätere z. T. abstrakte, z. T. eigenständig surreale Malerei vorbereiten. Diese Werke erscheinen als Resultate einer pantheistischen Weltanschauung. Im Werk der siebziger Jahre dominieren grosse Kompositionen, in denen alles Materielle überwunden erscheint, Visionen einer rein geistigen kosmischen Ordnung.

Die Ausstellung ist noch bis zum 16. November im Aargauer Kunsthhaus zu sehen.

### Technorama Winterthur: Modellbauträume

*L'architecture est un jeu...magnifique!*

Dreissig Traumvillen aus Lego-Steinen, entworfen von dreissig berühmten Architekten aus ganz Europa, setzen sich zu ei-

ner phantastischen Landschaft zusammen. Bis zu 40 000 Lego-Steine wurden für die einzelnen Villen benötigt! Die Ausstellung, sie dauert noch bis zum 9. November, war im Centre Pom-

pidou in Paris ein Riesenerfolg.

*Die Meisterwerke der «Amis Meccano Suisse»*

Meccano war der erste Metallbaukasten, in den ersten Tagen unseres Jahrhunderts patentiert. Meccano wurde zum Begriff - und zur Leidenschaft der «Amis

Meccano Suisse». Sie haben sich ihre Begeisterung aus der Bubenzeit über die Berufsjahre in den Ruhestand gerettet. Nun haben sie die wildesten Bubenräume wahr gemacht und lassen die Technorama-Besucher daran teilhaben. Die Werke sind noch bis zum 23. November zu sehen.

### Arturo di Maria - Segnali nello spazio

Die Werke von Arturo di Maria sind noch bis zum 8. November in der Klubschule, Zentrum Neumarkt, Hofwiesenstrasse 350 in Zürich zu sehen. Thema:

«Segnali nello spazio».

Öffnungszeiten: Montag 13-21.15 Uhr, Dienstag bis Freitag 9-21.15 Uhr, Samstag 9-12 Uhr.

## Vorträge

### Intermetallische Phasen für Hochtemperaturanwendungen.

Mittwoch, 22. Oktober, 16.15 Uhr, Auditorium D28, Maschinenlaboratorium, Sonneggstrasse 3, ETH Zürich. Materialwissenschaftliches Kolloquium veranstaltet vom Departement für Materialwissenschaften ETHZ, Inst. für Angewandte Physik in Verbindung mit dem Schweizerischen Verband für die Materialprüfungen der Technik. Es spricht Dr. *G. Sauthoff* vom Max-Planck-Institut für Eisenforschung, Düsseldorf.

### Waffenwirkungen und Schutzmassnahmen in der militärischen Sicherheitstechnik.

Montag, 27. Oktober, 17.15 Uhr, Auditorium G60, ETH, Zürich-Zentrum. Gastvortrag in englischer Sprache. *Manuel W. Wik* (El. Engineer, Coordination Manager, Electronics Directorate, Defense Material Administration, Swedish Ministry of Defense): «Long term consequences of a nuclear exchange scientific findings and the policy implications». A Review of the SCOPE/ENUWAR reports and the conference in the USA and Sweden

about «Nuclear Winter». Scientific, military and political remarks.

### Kunststofftechnologie für Bauingenieure.

Mittwoch, 29. Oktober, 16.15 Uhr, Auditorium D28, Maschinenlaboratorium, Sonneggstrasse 3, ETH Zürich. Kolloquium für Materialwissenschaftler. *Kurt Weirich* (dipl. Bauing, ETH/SIA, Leiter Geschäftsbereich Ingenieurbausysteme, Sarna Kunststoff AG, Sarnen): «Kunststofftechnologie für Bauingenieure mit Anwendungsbeispielen». Die Weltproduktion von Kunststoffen hat sich zwischen 1950 und 1985 ungefähr vervielfacht, ca. 25% dieser Produktion findet in der Bauindustrie Verwendung. Im Referat werden Probleme mit der Entsorgung, Fragen über die ökologischen Aspekte der Kunststoffe, ihr Brandverhalten, die Alterung und Dauerhaftigkeit behandelt. Anhand von neueren Anwendungsbeispielen, die Bauingenieure interessieren, soll auf spezielle Aspekte der Eigenschaften und der Verträglichkeit der Kunststoffe mit anderen Werkstoffen hingewiesen werden. Zuverlässige Problemlösungen sind oft nur möglich, wenn die Anwendung im System betrachtet wird.

